

PresseInfo 07-25

Stahlgipfel: Warum sind die mittelständischen Stahl- und Metallverarbeiter so unterrepräsentiert?

- Stahlproduzenten brauchen wieder wettbewerbsfähige Produktionsbedingungen am Standort – genauso wie die Stahlverarbeiter
- Beim Stahlgipfel muss es um Maßnahmen gehen, die die gesamte Wertschöpfungskette mitnehmen
- Noch wichtiger als Gipfel sind jetzt mutige Gipfelstürmer: Politiker, die anpacken

Düsseldorf/Hagen, 03. Nov. 2025. „Warum sind die mittelständischen Verarbeiter beim Stahlgipfel am 6. November so unterrepräsentiert?“, fragt der Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM). Fakt ist: Der Stahlproduzent ist der Grundstoffversorger, die verarbeitende Industrie ist der Nutzer. Ohne Nutzer ist der Grundstoff sinnlos. Allein die Stahl und Metall verarbeitenden Branchen stellen rund fünf Mal so viele Arbeitsplätze wie die Stahlproduzenten. Aber trotz allem spielen sie beim Stahlgipfel im Kanzleramt offenbar nur eine Nebenrolle. „Natürlich müssen Stahlproduzenten wettbewerbsfähig sein. Aber die Stahlverarbeiter genauso“, macht WSM-Hauptgeschäftsführer Christian Vietmeyer klar.

Brauchen spürbare Maßnahmen für alle in der Wertschöpfungskette

Stahl ist für die verarbeitende Industrie da – nicht umgekehrt. „Als Nutzer, die einen großen Teil der Wertschöpfungskette bilden, sind wir keine Randfiguren, sondern Protagonisten. Es muss beim Stahlgipfel um Schritte gehen, die alle in dieser Wertschöpfungskette wieder wettbewerbsfähig machen. Dazu gehören für Stahlverarbeiter verbesserte Standortbedingungen“, so Vietmeyer.

PresseInfo 07-25

Gipfelstürmer sind jetzt viel wichtiger als Gipfel: Politiker, die anpacken

Der Mittelstand sichert einen großen Teil der Arbeitsplätze in vielen Regionen und Gemeinden.

Allein in den WSM-Branchen sind es rund 450.000 Jobs. Schon jetzt werden es täglich weniger.

Verhindern kann das nur eine Politik, die den gesamten industriellen Standort mitnimmt.

Die den Mittelstand belastenden Probleme – zu hohe Energie- und Arbeitskosten, Regularien, infrastrukturelle Mängel etc. – sind allseits bekannt. Gipfelstürmer sind daher jetzt viel wichtiger als Gipfel: mutige Politiker, die anpacken und den gesamten Industriestandort wieder nach vorn bringen.

Text 1.761 Z. inkl. Leerz.

BU	Foto Nr.	Foto
„Die Stahlindustrie ist der Versorger, der Verarbeiter ist der Nutzer. Ohne Nutzer ist der Grundstoff sinnlos“, betont der WSM (Foto Hauptgeschäftsführer Vietmeyer)	30	

Foto/s: Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) – Abdruck honorarfrei – bitte nur mit Quellenangabe.

Über den WSM:

Die Stahl und Metall verarbeitende Industrie in Deutschland, das sind: rund 5.000 vorwiegend familiengeführte Betriebe, die mit rund 450.000 Beschäftigten über 90 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften. Die Unternehmen beschäftigen im Durchschnitt über 90 Mitarbeiter und sind mit Abstand die wichtigsten Kunden der Stahlerzeuger.

Die Branche zeichnet sich durch hohe Spezialisierung und Wettbewerbsintensität aus. Die Unternehmen fertigen für die internationalen Märkte der Automobil-, Elektro- und Bauindustrie, den Maschinenbau und den Handel.

Der WSM ist Dachverband für 13 Fachverbände. Zusammen bündeln sie die Interessen einer der größten mittelständischen Branchen in Deutschland und sind Sprachrohr für deren wirtschaftspolitische Vertretung auf Länder-, Bundes- und europäischer Ebene. Sie suchen den Ausgleich mit marktmächtigen Abnehmern und Lieferanten aus Industrie und Handel. Und sie fordern bessere Rahmenbedingungen für Wachstum, Dynamik und Wettbewerb – ob bei Steuern, Abgaben, Recht, Forschung, Umwelt, Energie oder Technik.

PresseInfo 07-25

Datenschutz und Abmeldung Pressemitteilungen

Das Thema Datenschutz ist hochaktuell und auch für uns von zentraler Bedeutung. Sie erhalten von uns regelmäßig Pressemitteilungen zu journalistisch relevanten Themen und Neuigkeiten. Die fortgesetzte Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu diesem Zweck beruht auf unserem diesbezüglichen unternehmerischen Interesse und erfolgt auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO. Einer entsprechenden Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse können Sie jederzeit widersprechen, hierfür genügt eine E-Mail an wsm@mali-pr.de oder ein Klick auf diesen [Link](#).